Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschl. Zustellgebühren
Postbezug:
2.30 DM zuzüglich Zustellgebühren

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.20 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0.10 DM
Familienanzeigen . . . 0.15 DM
Stellengesuche . . . . 0.10 DM

Zweite Probenummer | 29. Oktober 1949 | 49. Jahrgang

Das Ergebnis der Londoner Besprechung Bevin-Robertson:

England für Friedenskonvention

Die Grundzüge der britischen Deutschlandpolitik - Bald Demontage-Stop

Funkbericht

Dpa London, 29. Oktober.

Die großen Linien der britischen Deutschlandpolitik für die nächsten Monate sollen nach einem gestern veröffentlichten Bericht aus London über die Besprechungen Robertsons mit Außenminister Bevin folgende sein:

Demontage:

Grundsätzlich ist Großbritannien zur Einstellung der Demontage bereit, wenn Deutschland voll in der Ruhrbehörde mitarbeitet und das Alliierte Sicherheitsamt anerkennt. Die Einstellung der Demontage könne jedoch nicht vor Januar 1950 erfolgen. Bis dahin sollten die zur Zeit in Angriff genommenen Demontagen durchgeführt und beendet werden.

Besatzungsstatut:

Großbritannien ist bereit, gewisse Bestimmungen zu mildern. Die USA halten bisher an dem hierfür im Besatzungsstatut vorgesehenen Zeitraum von 18 Monaten fest. Großbritannien soll weiter bereit sein, im kommenden Jahr mit Westdeutschland eine Friedenskonvention zu schließen. Diese könnte jedoch erst nach den Wahlen zum britischen Unterhaus unterzeichnet werden. Die Friedenskonvention würde keineswegs einen Friedensvertrag bedeuten, da London sich in diesem Punkte streng an das Potsdamer Abkommen hält, das einen Sonderfrieden für Ost- und Westdeutschland ausschließt.

Ruhrbehörde:

Großbritannien lehnt die deutschen Pläne zur Auswertung der Ruhrbehörde auf die gesamte Schwerindustrie ab. Dadurch würde nach britischer Ansicht nur der eigentliche Charakter der Ruhrbehörde verfälscht, die verhindern soll, daß Deutschland jemal wieder zu einer Bedrohung Europas wird. Die Kontrolle der westeuropäischen Schwerindustrie falle in den Aufgabenbereich der Organisation für Europäische Wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC).

Berlin:

Großbritannien würde eine engere Bindung Westberlins an die Deutsche Bundesrepublik begrüßen. Dadurch würde der Einfluß der Sozialdemokraten auf das politische Leben in Westdeutschland verstärkt, was die britische Labour-Regierung begrüßen würde.

Deutschland und der Europa-Rat:

Die Zulassung Deutschlands zum Europa-Rat als assoziiertes Mitglied wird von Großbritannien befürwortet. Die Zulassung könnte etwa zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

Deutschland und der Atlantikpakt:

Großbritannien lehnt jede Teilnahme Deutschlands am Atlantikpakt ab.

Moskau denkt an Grenzrevision?

Sonderbericht

London, 29. Oktober.

Die linksstehende Londoner Zeitschrift „Tribune" will Anhaltspunkte dafür haben, daß die Sowjets möglicherweise augenblicklich an eine Revision der deutschen Ostgrenze denken. Das Blatt ist der Ansicht, daß ein Artikel von Wilhelm Koenen in der kommunistischen Berliner Zeitung „Deutschlands Stimme" nicht hätte geschrieben werden können, wenn die Möglichkeit einer solchen Revision völlig ausgeschlossen sei. Koenen habe in diesem Artikel die Oder-Neiße-Linie nicht als „unabänderliche Tatsache" bezeichnet, die anerkannt werden müsse, sondern habe lediglich verlangt, daß diejenigen Elemente bekämpft werden sollen, die versuchen, sie zu mißbrauchen, um einen neuen Krieg anzuzetteln. Das bedeute, der „Tribune" zufolge, eine doppelte Politik der Russen. Diese bestehe in einem bedeutsamen Versprechen an die Deutschen und einer ebensolchen Drohung an die Polen.

Eine neue Union: FRITALUX

Umtauschbarkeit europäischer Währungen in Sicht

Sonderbericht

Paris, 28. Oktober.

Allen Anzeichen nach zu urteilen wird bei den jetzt in Paris erörterten Plänen der Marshallplan-Organisator eine Erhöhung der deutschen Produktivität erstreben und für die Liberalisierung des Westeuropäischen Wirtschaftsaustausches Westdeutschlands eintreten. Es ist bereits ein neuer Begriff geprägt worden „Fritalux", die Wirtschaftsunion zwischen Frankreich, Italien und den drei Beneluxländern, zu denen nach Andeutungen Pariser Blätter u. U. auch Westdeutschland treten könnte. Zu diesen Plänen gehört ebenfalls die Einrichtung einer europäischen Währungsbank, die nun endlich die Rückkehr der Umtauschbarkeit der europäischen Währungen und damit die Liberalisierung des europäischen Warenaustausches vorbereiten soll.

Verschiedene Blätter, wie der „Combat" haben auf die wichtige Rolle hingewiesen, die gerade in diesem Zusammenhang der durch seinen Wirtschaftsliberalismus bekannte deutsche Vizekanzler Blücher neben dem französischen Finanzminister Petsche und dem belgischen Außenminister van Zeeland spielen könnte. Das Ultimatum des Marshall-Plan-Verwalters Hoffmann, der wahrscheinlich am 31. Oktober in Paris, eine ernste Warnung an die Vertreter der ERP richten wird, soll dies alles in Fluß bringen.

Blücher wird Hoffman sprechen

Von unserem Bonner Büro

Bonn, 29. Oktober

Vizekanzler Blücher, der am Sonnabend zur Teilnahme der am Montag stattfindenden Sitzung des Rates der OEEC nach Paris fahren wird, nimmt an dieser Tagung als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland erstmalig und gleichberechtigt teil. Da auch der Marshallplan-Administrator Hoffman sein Erscheinen zugesagt hat, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Blücher Gelegenheit haben wird, mit Hoffman eine Reihe grundsätzlicher Fragen zu erörtern. Insbesondere dürfte es sich darum handeln, den schon seit einiger Zeit geplanten Abschluß eines bilateralen (zweiseitigen) ERP-Abkommen zwischen Deutschland und den USA in seinen Einzelheiten zu besprechen.

Zuversicht in Bonn

Auch die Erklärung des amerikanischen Außenministers Acheson, daß eine Revision des Besatzungsstatutes noch nicht geplant sei, ändert nichts an der Tatsache, daß das Tauziehen um Deutschland eine Abänderung des Statutes notwendig macht. Sicherlich ist die wichtigste Figur im Kampf um die deutsche Souveränität zurzeit Mc Cloy. Er hat manches gesagt, was Washington nicht sagen darf. Aber Mc Cloy weiß, wie weit er zu gehen hat. Er vergißt seine Instruktionen auch dann nicht, wenn er ausspricht, daß die Demontage ein Nonsens sei und daß man den Deutschen mehr Bewegungsfreiheit geben müsse. Mc Cloy erledigt alles Schwierige privat. Er spricht „privat" mit dem französischen Außenminister Schumann, fährt „privat" nach London, um mit Bevin zu reden, hat „private" Unterredungen mit dem deutschen Regierungschef, dessen Sorgen er begreift und dessen Wünsche er zum größten Teil billigt und unterstützt.

Das deutsche Problem hat eine sehr starke psychologische Seite, gerade die Amerikaner sind es, die das begriffen haben. Wenn sie nach dieser Einstellung handeln, so tun sie das aus sehr konkreten Gründen, die mit der Entwicklung im Osten manches zu tun haben.

Bundesregierung verlangt Demontage-Stop

Von unserem Bonner Büro

Bonn 29. Oktober.

In der gestrigen Sitzung des Bundeskabinetts, die Dr. Adenauer wegen einer Unpäßlichkeit vorzeitig verlassen mußte, wurde erneut das Demontageproblem entgegen einer ursprünglichen Annahme doch erörtert. Die Bundesregierung wird jetzt den Westmächten ein umfassendes Memorandum in dieser Frage zustellen, das auch geeignete Austauschvorschläge enthält, im wesentlichen aber auf einen Demontage-Stop hinausläuft.

V-Waffen gegen Jugoslavien

Die rumänische Stadt Temesvar völlig geräumt

Von unserem Pariser Mitarbeiter

Paris, 28. Oktober

Der Pariser Zeitung „Le Matin" zufolge soll die Stadt Temesvar in dem rumänischen Gebiet des Banats vollständig von ihren 200 000 Einwohnern geräumt worden und von russischen Truppen besetzt worden sein. Gleichzeitig seien auch zahlreiche russische Techniker und Wissenschaftler in der Stadt erschienen, die mit einer höchst geheimen Mission betraut seien. Es handele sich um die Vorbereitung eines völlig neuen russischen Fünfjahresplanes. Bei dem nach den Rezepten Lysenkis großartige Arbeiten auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Erzeugung usw. geleistet werden sollten. Die mit der Zeit geradezu zu einer Ueberproduktion führen sollen. Doch frage man sich, ob diese Vorgänge nicht mit Maßnahmen gegen Jugoslawien zusammenhängen könnten. Und es heißt auch, daß längs der Grenze Abschußrampen für V-Waffen errichtet würden.

Adenauers nachträgliche Kapitulation

Eine Wendung in der Regierungserklärung Dr. Adenauers vom 21. Oktober ist im Lande kaum beachtet, geschweige denn kommentiert worden. Umsomehr wird sie jenseits unserer Grenzen und bei den drei Hohen Kommissaren aufgefallen sein. Sie stand in keiner direkten Beziehung zum Thema der Regierungserklärung, ob sie in ihr enthalten war oder nicht, ist ohne Belang für deren Sinn und Inhalt. Der Passus war in dem historischen Rückblick auf die Entwicklung der staatsrechtlichen Verhältnisse in Deutschland seit dem Zusammenbruch enthalten und besagte, daß die Kapitulation „bedingungslos die gesamte militärische und staatliche Macht den Siegern übergab".

Im Frühjahr hielt Dr. Adenauer bekanntlich eine Rede in der Schweiz, die besonders in London und Paris zu empörten Kundgebungen der Presse und scharfen amtlichen Erklärungen Anlaß gab. Dr. Adenauer hatte damals gesagt, daß am 8. Mai 1945 nur die deutsche Wehrmacht kapituliert habe. Die Wahl der Worte und die Art des Vortrags ließ jenen Takt vermissen, der es selbst bei gegenteiliger Auffassung dem Ausland unmöglich gemacht hätte, in der Schärfe zu reagieren, wie es damals der Fall war. Dieses beiseite, entsprach der sachliche Kern der seinerzeitigen Stellungnahme Dr. Adenauers durchaus der Auffassung der weitaus größten Mehrheit des deutschen Volkes, seiner führenden Staatsrechtler und auch objektiver internationaler Autoritäten. Wir können nicht die alliierte These unterschreiben, durch die von den Führern der Wehrmacht unterzeichnete, rein militärische, bedingungslose Kapitulation auf jeden Schutz des Völkerrechtes und die Verpflichtung der Sieger, dieses Recht zu achten, verzichtet zu haben.

In seiner Rede vor dem Buntdestag hat sich nun Dr. Adenauer offensichtlich die von den Siegermächten vertretene Auffassung zu eigen gemacht und sich selbst in Gegensatz zu seinen damaligen Ausführungen gestellt. Wann, wo und warum hat er kapituliert? Oder handelt es sich nur um eine unvorsichtige Redewendung? Da Dr. Adenauer inzwischen nicht mehr nur Parteiführer, sondern Regierungschef ist, hat das deutsche Volk ein Anrecht darauf zu wissen, ob diese neuerdings eingenommene Haltung als offizielle Anerkennung der Bundesregierung für die von alliierter Seite vertretene These der völligen Rechtlosigkeit des deutschen Volkes zu betrachten ist. Von alliierter Seite könnte diese Feststellung in einer offiziellen Regierungserklärung leicht so ausgelegt werden. Es handelt sich hier um eine Frage von großer Bedeutung für die Gegenwart und noch mehr für die Zukunft. Eine nähere Erklärung des Bundeskanzlers zu dieser Frage wäre angezeigt, nicht nur im Interesse des deutschen Volkes, sondern auch in seinem eigenen, denn es handelt sich hier gerade um eine jener Äußerungen, die auf dem schwarzen Brett der Geschichte angekreidet zu werden pflegen.

C. C.

Als ob

Von

Dr. Albert Düsenberg

Wenn ein junger Mensch im Zwischenalter noch nicht für voll genommen wird, so kann er — um nicht lebenslänglich der „junge Mann" zu bleiben — trotzdem so handeln, als ob die Minderachtung ihn nicht treffe. Kein freier Mensch kann gezwungen werden, sein Licht unter den Scheffel zu stellen. Wer wollte ihm das Recht zu dem Versuch abstreiten, das kränkende Mißtrauen oder gar die betonte Zurücksetzung durch selbstbewußte und überzeugende Leistung zu überwinden?

Warum sollte es mit einem jungen Staatsgebilde anders sein?

Dieses Als-Ob ist keine überraschende Erfindung jüngster Tage. Einst taten wir, als ob allein am deutschen Wesen die Welt genese. Dann spekulierten wir, als ob in unseren Reihen der Herr der Welt geboren sei. Die Gegenpropaganda betrommelte uns derweil aus allen Himmelsrichtungen, als ob allein außerhalb unseres Gesichtskreises echte Demokratie gelebt werde. Unsere vereinten Gegner taten sogar so, als ob es rund herum nur eine einzige, präzise zu definierende Demokratie gäbe. Dann wieder sollten wir uns fühlen, als ob wir tatsächlich 1945 befreit worden seien. Wir sollten kübelweise Asche auf unsere Häupter streuen, als ob wir allein Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hätten. Wir sollten uns geborgen fühlen, als ob es nie einen Morgenthau-Plan gegeben hätte. Wir sollten das schreckliche Los unserer Vertriebenen und unserer Ostgefangenen übersehen, als ob es sich um bedeutungslose Regiefehler der Sieger handele. Schließlich sollen wir uns im Atlantik-Kreis als Anwärter wohlfühlen, als ob unser Leben genau so schnell und sicher verteidigt werde, wie dasjenige der weiter vom Schuß Liegenden.

Bei alledem sollen wir nun kein Recht erworben haben, für uns und in uns selbst endlich einmal ein positives, ein fruchtbares Als-ob zu leben?

Wenn unserer jungen westdeutschen Bundesrepublik noch keine hundertprozentige Souveränität zugestanden worden ist und wir staatsrechtlich und völkerrechtlich vorerst von Nichtdeutschen an der Hand geführt werden, so soll uns das nicht hindern, doch so zu handeln, als ob wir unsere Großjährigkeit nie verloren hätten.

Unter uns können wir nun jedenfalls so arbeiten, als wären wir bereits unseren allgemeingeschichtlichen Verdiensten entsprechend wieder voll souverän. Die gelegentlichen Ermunterungen loyaler Außenstehender werden wir dankend annehmen. Offenherziges Deutschbewußtsein kann nichts Strafbares sein und so wollen wir es in zeitgemäßer Selbstbescheidung pflegen. Im eigenen Haus dürfen und wollen wir uns dabei so benehmen, als hinge vom Tun jedes Einzelnen das Schicksal unseres ganzen Volkes ab. Keiner unter uns steht zu niedrig, um nicht der Gemeinschaft nützen zu können. Keiner dünke sich aber auch als so hoch stehend, daß er vergessen dürfte, wie eng er mit der gesamtdeutschen Entwicklung persönlich verbunden ist.

Es geht heute darum, das aus den Fugen geratene deutsche Leben wieder innerlich so zu binden, daß es sein in vielen ehrbaren Generationen erarbeitetes Gesamtgewicht zurückgewinnt. Das einst erstrebte Übergewicht ist uns schlecht bekommen. Daraus wollen wir gern die Lehre ziehen. Jedoch an Untergewicht wollen wir auch nicht zugrunde gehen. Das Recht einer Familie auf Eigenleben wollen wir auf unser Volk übertragen wissen. Nichts mehr! Wir halten es sogar im Zeichen der Großentwicklungen in der Welt für eine Selbstverständlichkeit, diese Konsequenz so zu gestalten, daß dem Bund Familie-Volk in der nächst höheren Ebene ein ebenso enges Verhältnis Volk-Völkergemeinschaft entspricht.

Wir haben allerdings Grund genug, argwöhnisch zu sein. Der selige Völkerbund ist an Egoismen gescheitert und seine Nachfolgerin UNO fristet ihre vetoreiche Existenz durch künstliche Belebungsmittel. Bei unserem gedämpften Optimismus reißen wir uns nicht darum, eine UNO-Modellfigur zu werden, trotzdem werden wir uns so benehmen, als ob wir uns von dieser Einrichtung etwas Programmäßiges versprechen. Wir wollen keine internationalen Spielverderber sein,

Die Seite der Heimat

Halver, 29. Oktober 1949

Montag ist Feiertag

Am Montag, 31. Oktober, begeht der evangelische Bevölkerungsteil das Reformationsfest. Gemäß einer an anderer Stelle veröffentlichten Verfügung des Innen- bzw. Arbeitsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen gilt in den Gebieten mit überwiegend evangelischer Bevölkerung das Reformationsfest als gesetzlicher Feiertag, in solchen mit überwiegend katholischer Bevölkerung Allerheiligen (1. November). In einer vom gleichen Ministerium herausgegebenen Liste werden der Stadtkreis Lüdenscheid und der Landkreis Altena als Gebiete mit überwiegend evangelischer Bevölkerung bezeichnet. Die Behörden, die Geschäfte und der größte Teil der hiesigen Industriebetriebe arbeiten deshalb nicht. Auch wir werden am Montag den Feiertag respektieren und nicht erscheinen. Die nächste Ausgabe der „Lüdenscheider Nachrichten" wird am Dienstag, 1. November, herauskommen.

Verlag und Schriftleitung des
„ALLGEMEINER ANZEIGER"

Halver

Es wird kälter!

Der Oktober geht zu Ende, und damit vermutlich auch die nachsommerlich überaus warme Witterung. Bereits seit einigen Tagen ist es merklich kälter geworden, aber in der Nacht war es derart halt geworden, daß vor allen Dingen auf unseren Höhen Wiesen und Felder mit einer Reifschicht überzogen war. Ein kleiner Uebergang zu den folgenden kalten winterlichen Tagen.

Ehre dem Alter!

Sein 80. Lebensjahr kann Richard Höngen, Kamscheid am Mittwoch, 2. November 1949 vollenden. — Karl Bergmann, Halver, Schützenstraße wird am gleichen Tage 82. Jahre alt.

Schülerfahrt und Wanderungen.

Ein schöner Herbttag war der Samstag letzter Woche, so recht zu einem Ausflug in die Weite geschaffen. Das machte sich auch die Schulleitung der Halverschen Mittelschule zu nutze. Rektor Hartmann bestieg mit seinen Schülern einen Autobus mit dem Ziel Teutoburger Wald und dem Hermannsdenkmal sowie der Porta Westfalica. Die anderen Klassen der Mittelschule hatten sich nähere Ziele ausgesucht und wanderten zur Ennepe- und Glörtalsperre. Begeistert kehrten abends die fröhlichen Wanderer zurück, um zu Hause von diesem schönen Tag zu erzählen.

Kleine Straßenausbesserungen

wurden in den letzten Tagen von unsern Gemeindearbeitern ausgeführt. Einmal war es die Lohstraße, dann die Südstraße, später die Kirchstraße usw. Zwar konnten es nur die größten Schlaglöcher sein, die diesmal ausgeflickt wurden, zu größeren Reparaturen reichen die Finanzen zur Zeit nicht aus. Besonders erfreulich ist es auch, daß man den oberen Teil von „Kösters Sträßchen", wie es im Volksmunde heißt, endlich von den größten Steinen befreit hat, denn in der Dunkelheit war es eine gewagte Angelegenheit, diesen Weg zu passieren. Hoffen wir, daß es der Gemeinde auch recht bald möglich sein wird, größere Reparaturen durchzuführen, damit das Straßennetz in Halver in den Zustand versetzt wird, wie es eigentlich sein müßte.

Pflege guter Musik

Als kurz nach dem Kriege die Musiziergemeinschaft in Halver aus einigen Liebhabern guter Musik vor allen Dingen der Hausmusik gegründet wurde, da hatte diese Gemeinschaft nur daran gedacht in kleinem Kreise wöchentlich ein paar Stunden gute Musik zu pflegen. Doch die Gemeinschaft wurde immer größer, so daß diese Rahmen mit der Zeit etwas gesprengt wurde. Es war ein großes Orchester geworden, dem ein Dirigent vorstand, so wurde neben den Uebungsabenden auch Tanz- und Unterhaltungsmusik gegen Bezahlung ausgeführt usw. Um aber wieder zu dem zu kommen, was die Musiziergemeinschaft eigentlich war, hatte der Vorsitzende August Müller alle Mitglieder zu einer Versammlung in das Hotel zur Post geladen, in der diese Fragen eingehend besprochen wurden. Man kam schließlich zu dem Entschluß, alle berufsmäßige Musik in Zukunft nicht mehr durch das Orchester der Musiziergemeinschaft, sondern durch ein eigenes Unterhaltungs- und Tanzorchester ausführen zu lassen, die aus den Mitgliedern der Gemeinschaft, die Berufsmusiker sind, in dieser Versammlung gegründet wurde. Weiter wurden den aktiven Mitgliedern eine intensive Werbung vorgeschlagen, vor allen Dingen bei den passiven Mitgliedern, damit das Orchester selbst genau so leistungsfähig bleibt, wie es seit einiger Zeit ist. Eine gemütliche Zusammenkunft ist in absehbarer Zeit geplant, um neben der musikalischen Frage sich auch persönlich näher zu kommen.

50 Jahre Turnertreue

Neben seinem vor einigen Wochen begangenen 50jährigen Geschäftsjubiläum gehört Christian Weltecke auch in diesen Tagen 50 Jahre dem hiesigen Turn- u. Sportverein an. Aus diesem Anlaß fand im Kreise der Halverschen Turnerschaft für dieses Beispiel vorbildlicher Turnertreue in der Turnhalle eine besonders liebevolle Ehrung des Jubilars statt. — Der Verein hatte neben seiner Altersriege auch die Turnerinnen und Turner der anderen Abteilungen zu einem Gemeinschaftsturnabend zusammengerufen, um in einer kurzen schönen Feierstunde für dem Jubilar für den die Turnerjugend einen mit Eichengrün geschmückten Sessel hergerichtet hatte, Dank und Glückwünsche auszusprechen. Mit herzlichen Worten begrüßte der Vereinsvorsitzende Otto Schumacher den überraschten Jubilar. Seine Treue zum Verein und zu der schönen deutschen Turnerei stellte er der Jugend als Vorbild heraus und betonte, das Christian Weltecke nicht nur Aktiver, sondern auch lange Jahre Schriftführer des Vereins gewesen sei. Der Vorsitzende dankte dem Turnveteran für seine Arbeit und seine Treue und ehrte ihn mit kernigen Worten durch Ueberreichung der Ehrenurkunde des Vereins und der goldenen Vereinsnadel, mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen. Der Jubilar sprach kurz seinen Dank aus, aber auch seine Ueberraschung über die wieder so zahlreiche Beteiligung in den einzelnen Abteilungen. Auf dem gemeinsam gesungenen alten Turnerlied „Turner auf zum Streite", das besonders die Altersturner kräftig sangen, zeigten im weiteren Verlauf des Gemeinschaftsturnabends alle Abteilungen Ausschnitte aus ihrer Arbeit, die an diesem Ehrentage besonders gut gelangen. — Der Jubilar freute sich über das rege Leben und tauschte mit seinen alten Turnfreunden noch viele schöne Erinnerungen aus.

Weshalb verschwindet die Litfaßsäule?

Diese Frage werden sich am gestrigen Freitag viele Halveraner vorgelegt haben, als eine Halversche Firma in der Frankfurter Straße bei der Firma Joh Chr. Herdepe Söhne mit dem Abbau der dortigen Litfaßsäule ebgannfl Es kann jedoch allen Interessenten mitgeteilt werden, daß die Säule nicht verschwinden wird, sondern am Schmalspurbahnhof wieder erstehen wird. Der bisherige Platz soll bald bebaut werden, nur darum mußte die schwierige Arbeit vorgenommen werden.

SGV-Wanderung

Nachdem die erste Wanderung der Halverschen SGV-Abteilung nach Ahelle bei allen Teilnehmern lebhaften Anklang gefunden hat, ist für den morgigen Sonntag eine zweite Wanderung vorgesehen. Der Weg soll durch den Leyer Sonnenschein, Büchermühle, Eickerhöh, Altenmühle zurück nach Halver führen. Treffpunkt 15.30 Uhr in Halver, Marktplatz.

Frauen-Nachmittag der Kriegsbeschädigten

Wie aus einer Anzeige im heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, findet ein Frauen-Nachmittag im Reichbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozalrentner und Hinterbliebenen, Ortsbund Halver am kommenden Mittwoch, 7. November, nachmittags 5 Uhr im Hotel zur Post statt, auf die wir besonders hinweisen.

Kanne mit heißem Kaffee vom Tisch gezogen

In den heutigen Morgenstunden zog das Kind einer Halverschen Familie eine Kanne mit heißem Kaffee vom Tisch und verbrühte sich Arm und Brust erheblich, so daß ärztliche Hilfe hinzugezogen werden mußte. Lebensgefahr besteht glücklicherweise nicht.

Zwischen diesen Bergen / Von Heinz Steguweit

Wer, wie unsereins, als Kind schon dem Kölner Dom täglich begegnete, der staunte, von der Gewöhnung mit Blindheit geschlagen, nur wenig über das Wunder der gotischen und naturfreudigen Kathedrale, der „sah" sie nur und ging ohne besonderes Erlebnis weiter. — Ich meine oft, den Halveranern, mit denen ich, vom Krieg hierher geschwemmt, seit bald vier Jahren die heimatliche Gemeinschaft teilen darf, ginge es ähnlich mit dem Wunder ihrer Berge und Wälder, ihrer Täler, Talsperren und Wiesen: Kaum sind sie sich in der geheimsten Kammer des Herzens bewußt, in welcher Gottesflur sie atmen, in welch wunschloser Verwunschenheit sie von Kind an leben, schaffen und auf die Zumutungen des Schicksals jeweils warten dürfen. Nicht, als stünde die Zeit hier still. Keineswegs so, als ginge Frau Sorge nicht auch im Sauerland von Schwelle zu Schwelle. Nein, etwas andres meine ich: Es ist ein Unterschied, ob man aller Sorge eine gottgesegnete Zuflucht bieten kann, oder ob man mit den irdischen Anfechtungen in einer aphaltierten Großstadt fertig werden muß, isoliert von der Unmittelbarkeit der Schöptung. Eine Großstadt ist nur Wohnstätte, nicht eine Heimat, und die — zurzeit sogar ruinierte — Steinwüste eines Häusermeers bietet nur Obdach, keine Herberge im beruhigenden Sinne.

Ein Maler, der verewigte Hans Thoma (ich kannte ihn noch), sagte einmal: „Bei jedem Fluch des Herrn wuchs eine Metropole auf, bei jeder Gnade blühte ein Dorf."

Die sogenannten Verlockungen einer Großstadt sind unsereinem, der mehr als das Vordergründige sieht, unverständlich geworden: Das brodelnde Gemisch von Hast, Lärm, Unmaß und flunkerdem Marktgeschrei begab sich längst des Anspruchs, Kultur geheißen zu werden, allenfalls ist es noch Zivilisation im fadenscheinigen, ja ironischen Sinne. Wer in der Großstadt täglich auf dem Posten sein muß, ist zu bedauern, man hat ihm auch viel nachzusehen; die seelisch Gesunden unter den Großstädtern aber tragen allenfalls sonntags ihre Sehnsucht über die Bannmeile der Geschäftigkeit hinaus in die Wälder der Umgebung. Doch abends muß jeder wieder zurück in sein enges Futteral.

Der Halveraner darf täglich in einem Idyll der Sehnsucht wirken und atmen. Ihm dürfen die kleinen, ich möchte sagen: die poetischen Dinge sehr wichtig sein, ob das die Blüte des Frühling ist oder die heimtrollende Kuh in der Hauptstraße, ob er Blaubeeren sucht, Steinpilze findet oder nächtlich ein Licht funkeln sieht weit über Berge und Täler hin. Ihm ist der Blick ins Weite noch ebenso möglich wie das Horchen an den Brunnen der Tiefe. Doch: weiß er es gänzlich — ? Wenn ein Nachbar zu Grabe getragen wird, dann pilgern die Frauen und Männer noch gemessen hinterdrein, und wenn sich der Kirchturm einen neuen Hahn aufsetzt, dann steht's gar in der Zeitung, dann ist's wie ein kleines Volksfest im Gemüte der Schauenden, vom Larifari der bunten Kirmes ganz zu schweigen: „Ich höre schon des Dorfs Getümmel, hier ist des Volkes wahrer Himmel, zufrieden jauchzet groß und klein: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein! —" Faust sagt es immer wieder mit uns und für uns, sofern wir nicht hoffnungslos verstaubt und vertrottelt sind gegenüber der Empfindungswelt derer, die noch einige Ehrfurcht kennen vor der Liebe zu den kleinen, den verzaubernden Gaben.

Also wissen wir: Es gibt nicht nur Flugzeuge mit Schallgeschwindigkeit, nicht nur astrakte „Musik", Atomblitze und Magazinschund, es gibt jenseits aller Vercocktailisierung auch noch Idylle, die wir lieben und um deretwillen es lohnt, noch sinnvoll vorhanden zu sein. Das soll nicht heißen, daß Leberecht Hühnchen unser Ideal sei, es könnte wohl erklären, warum sich schöpferische Menschen wie Maler, Forscher, Wissenschaftler und Musiker seit jeher gerne in die Nähe der Wälder, Berge oder Seen zurückziehen, es dürfte auch erläutern, warum — beispielsweise — der geschieferte Giebel vom „Haus zur Fuhr" mehr Kultur hat als das leere Pathos des Empire-Higbuildings jenseits des Teiches; letztlich könnte es sogar enthüllen, warum wir die bimmelnde Schnurre zwischen Halver und Schalksmühle ihrer humanen Betulichkeit wegen in unser Herz geschlossen haben: sie scheint uns ein artiger Rest aus jener Epoche, als die Menschen noch Zeit hatten, denn die ewig Hastigen führen selten etwas Gutes im Schild, sie deucht uns auch ein Symbol jener kindlichen Naivität, die noch nie eine Schande war, viel eher ein gesundes Phänomen.

Ich habe viel zu korrespondieren, auch mit außerdeutschen und überseeischen Lesern, aber von überall her werde ich gefragt, wo denn eigentlich das Dorf Halver läge. Ich bin dann jeweils stolz und selig, dermaßen abseits von den Straßen der Gemeinläufigkeit zu wohnen, daß die Menschen schon mit dem Okular die Landkarte abtasten müssen, um mein „Buen retiro" zu ertifteln. Und doch stöberte mich in den vier Jahren schon mancheiner auf, aber niemand reiste wieder ab, ohne von den Anmut dieser Hügel und Täler überzeugt zu sein.

So erquickt mich denn ein stiller Wunsch: sollte ich noch etwas in diesem Revier leben, wie gern möchte ich's einmal nebst seinen Men-

Ich darf mich mit einer Bitte bescheiden: Erkennt immer wieder die Gnaden dieser Landschaft, seid ihrer inne und verschwendet euch. — schen in einem erzählenden Werk verkünden und gestalten. Dies schon aus Gefühlen des Dankes gegenüber manchem Nachbar, den ich zum Freund gewann, und diese Nachbarn sind mitunter auch Berge, Bäume, Bäche, wunderbar unversehrt von den Krankheiten einer an Beckmessern und Zweiflern so reichen Zeit.

Feiertage und Feiertagsbezahlung

Das Reformationsfest (31. Oktober) ist in Lüdenscheid und dem Kreis Altena gesetzlicher Feiertag.

Angesichts des bevorstehenden Reformationsfestes am 31. Aktober ist die Frage aufgetaucht, ob dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag sei.

Die maßgebliche Rechtsgrundlage für das Land Nordrhein-Westfalen ist hierfür die Regelung der Lohnzahlung an Feiertagen in der britischen Zone, veröffentlicht durch Erlaß des Landesarbeitsamtes Nordrhein-Westfalen vom 7. 3. 47. Nach dieser Regelung sind öffentliche Feiertage:

1. Neujahrstag
2. Ostermontag
3. Pfingstmontag
4. 1. Weihnachtstag
5. 2. Weihnachtstag
6. 1. Mai
7. Karfreitag
8. Christi Himmelfahrt
9. Buß- und Bettag
10. Fronleichnamstag (in vorwiegend kath. Gegenden) **oder** Reformationsfest (in vorwiegend evang. Gegenden).

Der Arbeitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat nun mit Erlaß vom 22. Juni 1949 (III f 25/6) einen Erlaß des Innenministers vom 3. November 1947 (Abt. I/112) mitgeteilt, in dem die Orte mit überwiegend katholischer oder evangelischer Bevölkerung regierungsbezirksweise angegeben sind. Es sind dies für den

Regierungsbezirk Arnsberg:

Stadt- und Landkreise mit überwiegend kath. Bevölkerung:

Castrop-Rauxel
Hamm
Herne
Wattenscheid
Arnsberg
Brilon
Lippstadt
Meschede
Olpe
Soest

Stadt- und Landkreise mit überwiegend evang. Bevölkerung:

Bochum
Dortmund
Hagen
Iserlohn
Lüdenscheid
Lünen
Siegen
Wanne-Eickel
Witten
Altena
Ennepe-Ruhr
Unna
Wittgenstein

Für die Bezahlung dieser Feiertage sind die tariflichen Bestimmungen maßgeblich. Nach der Tarifordnung für die Eisen-, Metall- und Elektroindustrie zum Beispiel besteht kein Anspruch auf Erstattung des Lohnausfalles am Reformationsfest (31. Oktober).

Wird notwendigerweise am Reformationstag gearbeitet, so ist — wie an gewöhnlichen Sonntagen — der tarifliche Feiertagszuschlag zu zahlen.

Deckinghausen-Carthausen

Versammlung der Geflügelzüchter

Im Vereinslokal Frommann in Carthausen tagten die Rassegeflügelzüchter des dortigen Bezirks. Auf der Tagesordnung stand als einziger Besprechungspunkt die diesjährige Lokalschau. Wie alljährlich ist dieselbe am 12. und 13. November im Vereinlokal Frommann vorgesehen. Bestes Tiermaterial wird ausgestellt sein, so daß ein Besuch jedem empfohlen wird.

Oberbrügge-Ehringhausen

Winterarbeit im Obst- und Gartenbauverein.

Der Obst- und Gartenbauverein Oberbrügge-Ehringhausen beginnt seine Winterarbeit mit einem dreitägigen Lehrgang über die Behandlung der Obstbäume und Beerensträucher. Der Lehrgang unter Leitung von Diplom-Gartenbau-Inspektor Hoferichter beginnt am Freitag, den 11. November 20 Uhr mit einem Vortrag in der Schule Ehringhausen. Samstags und sonntags finden praktische Lehrgänge statt. Für Mitglieder sind die Lehrgänge kostenlos. Anmeldungen bei den Obmännern.

Kierspe

Vom Werden und Wollen des „Volkschores" in Kierspe

Als das Jugendwerk unseres Heimatdichters Fritz Linde „Frühlingseinzug" zum ersten Male in Kierspe aufgeführt wurde, schrieb man das Jahr 1907. Das war zu jener Zeit, als Dr. Deisting auch auf kulturellem Gebiete segensreich für unsere Heimat wirkte. Damals wurde es für die vorgenannte Aufführung erforderlich, einen Chor zu bilden, der dabei mitzuwirken hatte. Sänger und Sängerinnen fanden sich zusammen, um ihren Teil am Gelingen beizutragen. Und das war der eigentliche Ursprung des „Gemischten Chores" in Kierspe, der bald darauf zustandekam und in das Dorfleben eine neue Note brachte. Neben dem Liede wurde auch die Geselligkeit gepflegt. Die immer volkstümlicher werdende Arbeit kam dann durch den 1. Weltkrieg zum Erliegen, lebte aber einige Zeit nach dessen Beendigung wieder auf. Unglückliche Verhältnisse erwiesen sich Ende der zwanziger Jahre jedoch als zu schwierig, so daß das Singen im „Gemischten Chor" eingestellt werden mußte. Es verging manches Jahr, bis Männer und Frauen, Burschen und Mädchen, zu dem alten Gedanken zurückfanden, am 1. 1. 1947 wieder einen gemischten Chor ins Leben riefen und ihm den Namen „Volkschor" gaben. Bis zu seinem Ableben im Jahre 1948 verwaltete F. Sondermann das Amt des 1. Vorsitzenden, welches heute Hans

In Schalksmühle notiert . . . .

Heinz Steguweit liest in Schalksmühle! Am kommenden Freitag liest durch Vermittlung des Kulturbundes Schalksmühle-Hülscheid im Saale des Gemeindehauses um 20 Uhr der bekannte Dichter Heinz Steguweit. Heinz Steguweit, der gegenwärtig seinen Wohnsitz in Halver hat und durch seine letzte Vorlesung hier in Schalksmühle noch denen, die ihn hörten, bestens bekannt ist, wird auch jetzt recht viele Interessenten zu sich ziehen.

Aus französischer Kriegsgefangenschaft kehrte Hans Fremberg heim. F. wohnt im früheren Ledigenheim.

Aus russischer Kriegsgefangenschaft kehrte Siegfried Plate in die Heimat zurück. Wenn er auch heute in Plettenberg wohnt, so wird sich doch jeder Kiersper über seine Heimkehr freuen.

Drei Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft konnten in den letzten Tagen mit Glockengeläut in Schalksmühle begrüßt werden und zwar sind dies Emil Vogel, Klagebach, Heinz Ulbricht, Bergstraße und Horst Hornig, Hälverstraße. Herzlich willkommen.

War es Diebstahl?

In Dahlhausen fehlt in den letzten Tagen plötzlich ein Schaf, das auf der Weide gewesen war. Im nahen Wald fand man das Tier am nächsten Tage wieder. Ob es Diebstahl war, ob das Tier den Weg selbst gefunden hatte, das konnte noch nicht festgestellt werden.

Dem Tode entronnen

ist das dreijährige Zwillingskind der Eheleute K. zu Dahlerbrück. Als beide beim Spiel dem Volmewasser zu nahe kamen, fiel das eine in den Volmefluß und wurde einige hundert Meter mitgerissen. Beherzte Männer versuchten das Kind zu retten und brachten es an Land. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten mit dem inzwischen erschienenen Dr. med. Zimmermann Erfolg und so konnte es den erschrockenen Eltern wieder lebend zugeführt werden.

Dahlerbrück. Das 81. Lebensjahr vollendete Frau Elisabeth Cramer in der Mühle.

SPORT AM WOCHENENDE

Dr. Carl Diem begrüßt die Heimatzeitungen

Dr. h. c. CARL DIEM, der Rektor der Kölner Sporthochschule, Mitglied des DOK, Vorsitzender des Rheinischen Turnerbundes und seit Jahrzehnten einer der stärksten Förderer des deutschen Sports, verspricht sich neue Impulse für die Idee der Leibesübungen.

Heimatzeitungen erscheinen wieder, — welche frohe Nachricht! Die Verwurzelung in der Heimat gibt Gewähr, daß eine solche Zeitung sich der Vermassung stärker widersetzt.

Wir Deutschen brauchen Innenleben und nur in unserer Seele kann unsere Kraft Wurzel fas-



sen. Das gilt auch für den deutschen Sport, er muß heimatgebunden sein. Nur wenn alle Jugendlichen in stiller Weise für sich Sport treiben, fröhlich unter den Genossen, um sich dabei zu vertiefen und um sich in allen ihren Kräften — nicht nur in den körperlichen — auszubilden, erst dann wird der Sport zum Segen. Er kann auch zur Veräußerlichung führen und die Menschen noch mehr mechanisieren und vermassen, als es schon der Fall ist.

Die neu erscheinenden Heimatzeitungen mögen dem Sport ihre Spalten nach guter Richtung hin öffnen. Nichts gegen den Rekord und ein Händedruck dem Sieger, — aber nicht mehr. Den Sport-Rekord nehmen wir als eine Blüte jugendlichen Strebens hin, die nicht auf sportlichem Gebiet, sondern auf allgemein menschlichem Gebiet ihre Frucht tragen soll. Möge dies aus den Heimatzeitungen wiederklingen.

ALLES AUF EINEN BLICK

Fußball

Oberliga:

SpVg Erkenschwick — Borussia Dortmund
Rotweiß Oberhausen — Rhenania Würselen
Alemania Aachen — Schalke 04
Hamborn 07 — STV Horst
Arminia Bielefeld — Rotweiß Essen
1. FC Köln — Duisburger SpV
Duisburg 08 — Preußen Dellbrück
Preußen Münster — Vohwinkel 80

Landesliga (Amateure) Gruppe II:

Tura Bergkamen — TuS Iserlohn 46
TuS Milspe — VfL Altenbögge
SF Siegen — FC Höxter
SuS Menden 09 — SuS Niederscheiden
ASSV Letmathe 98 — SSV Hagen
TSV Detmold — VfB Lünen
TBV Mengede — SuS Kaiserau

Bezirksklasse Sauerland, Staffel I:

RSV Höh — VfL Gevelsberg
Eintracht Eckesey — SF Lüdenscheid 06
TuS Wengern — TuS Eiringhausen
SV Hohenlimburg 10 — TSG Herdecke
Jahn Werdohl — TuS Neuenrade
Tura Altenvoerdee — VfB Altena
SV Fichte Hagen — Union Haspe

Staffel II:

Germania Ostwig — SV Arnsberg 09
TuS Bruchhausen — SV Hemer 08
TuS Meschede — SV Finnentrop
TuS Wickede — FC Fröndenberg 09
SG Grüne 11 — TuS Oeventrop
SV Brilon — SV Fretter
TuS Sundern — SF Neheim 08
SuS Hüsten 09 — SW Hallenberg

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Jahn Kierspe-Bhf. 04 — TuS Grünewald
RSV Meinerzhagen — TuS Oberbrügge
Tura Brügge — SVg Plettenberg
TuS Oberrahmede — SF Holthausen
LTV 61 — Tura Eggenscheid
TuS Versetal — Jahn Lüdenscheid
SVg Nachrodt — TuS Herscheid
TuS Halver — RSV Listertal

Handball

Auswahlspiel

Rheinland — Westfalen (Gauklasse) in Bernkastel.

Oberliga:

Eintracht Hagen — Germ. Lütgendortmund
Spfr. Gevelsberg — TuS Nettelstedt
Un. Annen — TC Wanne

Gauklasse Südwestfalen:

STV Schalksmühle — TuS Holzen
TV Rummenohl — Jahn Werdohl
TuS Ferndorf — TV Westig
EJ Gevelsberg — Friesen Haspe
Westfalia 72 Hagen — AdH Weidenau

Bezirksklasse Sauerland, Gruppe Lüdenscheid:

Jahn Lüdenscheid — TV Heedfeld-Linscheid
TV Hohenlimburg-Oege — Stöcken-Dahlerbrück
Tgd. Ihmert — TV Kierspe 79
TuS Mühlenrahmede — TV Dahl
TuS Versetal — LTV 61

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid, Gruppe Lenne:

SVg Plettenberg — Jahn Werdohl II
Germania Altena — Westfalia Werdohl
TV Städt. Rahmede — TS Evingsen
TuS Eiringhausen — TuS Nachrodt
Deutsche Eiche — TuS Neuenrade
Jahn Lüdenscheid II — MTV Altena

Gruppe Lüdenscheid-Volme:

SF Lüdenscheid 08 — TV Friesen
TuS Oberbrügge — TV Rahmede 83
TV Oeckinghausen — TV Brüninghausen
TuS Meinerzhagen — TuS Grünewald
Schalksmühle II — TV Berkenbaum
Schalksmühle III — Tura Eggenscheid

Hockey

Bezirksklasse:

SF Lüdenscheid 08 — NBV Bochum-Linden
Preußen Werl — TuS Iserlohn

Erkenschwicks Prüfstein: Borussia

Schalke 04 durch Ausfälle im Nachteil / Horst in einer Formkrise?

Mit besonderer Anteilnahme werden die westdeutschen Fußballfreunde am kommenden Sonntag das Spiel SPVG Erkenschwick gegen Borussia Dortmund verfolgen. Der Oberliga-Spitzenreiter wird es dem deutschen Vizemeister nicht leicht machen, wenn die Jürissen-Leute einen guten Tag haben. Dennoch ist mit einem Borussia-Sieg zu rechnen. Auch im Falle einer Niederlage wird Erkenschwick die Tabellenführung behalten, weil die ernstesten Mitbewerber um diesen Platz mit ihren Spielen rückständig sind.

Die Elf von Schalke 04, die zurzeit im Verhältnis zu den anderen Vereinen am günstigsten im Rennen liegt, spielt gegen Alemania Aachen. Nach dem Ausfall von Klimmeks und Eppenhoff sieht es für die „Knappen" auf dem Tivoli nicht zu gut aus, zumal die Aachener in diesem Jahr zuhause ihre besten Spiele lieferten. Ein Unentschieden, wie es Borussia Dortmund erzielte, käme für die Gelsenkirchener einem Erfolg gleich.

Im Spiel Hamborn 07 gegen STV Horst-Emscher wird sich zeigen, ob die Schwarzgelben in einer Formkrise stecken. Eine neue Niederlage würde den großen Hoffnungen der Westfalen einen empfindlichen Schlag versetzen.

Rot-Weiß Essen besucht den Tabellenletzten Bielefeld. Die Essener sind in guter Form, aber die Bielefelder haben nichts mehr zu verlieren und können unbekümmert drauf los spielen. Ob sie damit allerdings einen Punkt retten können, ist doch sehr fraglich.

Dellbrück vor dem Fall?

Nach anfänglichen Erfolgen ist Preußen Dellbrück in den letzten Wochen zurückgefallen. Eine Niederlage beim FV 08 Duisburg am kommenden Sonntag, verbunden mit einem deutlichen Tabellensturz, würde diese Ansicht erhärten. Der Ausgang ist völlig offen. Dellbrück wird seine Stellung in der Spitzengruppe mit allen Kräften verteidigen, und der FV 08, der die Heimspiele seit jeher höllisch ernst genommen hat, wird alles daransetzen, um zu den Punkten zu kommen.

1. FC Köln vor schwerer Aufgabe

Der 1. FC Köln muß auf eigenem Platz zeigen, ob er seinen Kurs nach oben beibehalten kann. Sein Gegner, der westdeutsche Altmeister Duisburger SgV, ist nicht zu unterschätzen. Wie schon bei anderen Spielen könnte der Platzvorteil den Ausschlag zugunsten der Kölner geben. Wichtig für die Kölner ist die Aufgabe, zu verhindern, daß der Gegner anfänglich einen Vorsprung erzielt. Nach einem Sieg würden die Kölner in der oberen Tabellenhälfte festen Fuß fassen.

Rot-Weiß Oberhausen ist bis jetzt vom Glück wenig begünstigt worden. Am Sonntag hat der Verein Rhenania Würselen zu Gast, die, um einen Punkt besser als die Oberhausener, im Fall einer Niederlage mit ihrem Gegner die Plätze auf der Tabelle tauschen müßten. Ein Sieg dürfte den Oberhausenern dann sicher sein, wenn sie mit ihrem Angriff zurecht kommen.

Preußen Münster Favorit

Bei dem Spiel Tus 80 Vohwinkel gegen Preußen Münster in Münster gelten die Westfalen als Favoriten. Die laufenden Umbesetzungen bei Vohwinkel haben sich bisher sehr nachteilig ausgewirkt. Beide Vereine haben nicht mehr viel zu verlieren. Der unterliegende wird in den unteren Tabellenregionen untertauchen.

Herbstmeisterschaft im Handball

Dis Treffen der beiden westfälischen Spitzenmannschaften in Hagen ist ohne Zweifel das Hauptereignis des kommenden Sonntag. Beide Mannschaften sind in ihren Leistungen ausgeglichen. Eintracht Hagen hat einen Punkt Vorsprung. Dennoch dürfte Lütgendortmund die besseren Aussichten haben, obwohl der Vorteil des eigenen Platzes für die Hagener nicht unterschätzt werden darf. Ein Unentschieden ist ebenfalls durchaus möglich. — Ob der Vorjahrsmeister Eintracht Minden seinem Gast aus Spenge die Punkte wird abnehmen können, ist ungewiß. Dem Ansehen Mindens wäre es sicherlich förderlich, wenn es gelänge, vom Tabellenende wegzukommen. Ein Sieg des Vorjahrsmeisters liegt nahe. Beide Mannschaften haben aber so gut wie gar keine Aussichten, in dieser Spielzeit noch eine Rolle zu spielen. — Union Annen verteidigt auf eigenem Platz seine gute Tabellenstellung gegen den TC Wanne. Auch hier liegt eine Punkteteilung durchaus im Bereich der Möglichkeiten. — Die Sportfreunde Gevelsberg werden mit Tus Nettelstedt kaum Schwierigkeiten haben, zumal die Gäste in den Auswärtsspielen bisher wenig gezeigt haben — Der Tabellenletzte Fichte Hagen muß zu TSG Herdecke. Mehr als ein Achtungserfolg erscheint für die Hagener ausgeschlossen.

Handballauswahl Westfalen — Rheinland

Eine Handballauswahl Westfalens tritt am kommenden Sonntag zu einem Vergleichskampf mit der Vertretung des Rheinlandes in Bernkastell an. Für die Westfalenelf wurden folgende Spieler benannt: Besten (Viktoria Westerholt), Löb (Pol. Recklinghausen), Kerkhoff (TuS Recklinghausen), Fischdick (TuS Recklinghausen), Gebelhoff (TuS Holzen), Neumann (DSV Recklinghausen), Schneider (TuS Recklinghausen), Aickelmann (Viktoria Westerholt), Pölka (TV Recklinghausen-Ost), Möller (RSV Recklinghausen), Gosewinkel (BB Hamm), Ersatz: Wellmann (Westerholt), Herrmann (RSV Recklinghausen) und Propper (Sythen).

Spielprogramm in Kürze

Hockey: Wiederholungsspiel zur Silberschild-Vorrunde: Westdeutschland-Hamburg in Mülheim/Ruhr. Wiederholung des Aufstiegsspiels Duisburg 48/99-Oberhausener THC; Freundschaftsspiele: u. a. Groß-Flottbeck Hamburg bei Goldweiß Wuppertal (Sa) und Düsseldorf HC Bonner THV-Rotweiß Köln, HC Raffelberg-Dt. DC Düsseldorf, Uhlenhorst Mühlheim-Etuf Essen.

Tischtennis: Meisterschaftskämpfe der Oberliga: u. a. Bl/W Oberkassel-Blaurot Bonn (Sa), Goldweiß Wuppertal-ASV Aachen.

Schwimmen: Klubkampf: Tura-Holthausen-SV Leverkusen-Tura Düsseldorf-Neptun Düsseldorf in Düsseldorf/Holthausen.

Boxen: Berufsboxen in Gelsenkirchen (28), mit Starosch-Rodewald; Amateure: Klubkämpfe: u. a. Dubois Essen-BC Düren, ABC Rheinhausen-Boxfreunde Kettwig, BSV Mengede-BC Lütgendortmund, Boxfr. Hörde-BS 20 Dortmund.

Schwerathletik: Ringermannschafts-Meisterschaft vom Niederrhein und Rheinbezirk.

Pferdesport: Galopprennen in Dortmund (Sa. Oktober-Ausgleich, 3000 DM, 2400 m) und Horst-Emscher (Flieger-Preis, 4500 DM, 1400 m); Trabrennen in M.-Gladbach.

Allgemeines: Kommunale Sporttagung der deutschen Städte im Duisburger WFV-Heim (Fr.).

1. FC Kaiserslautern bei Fortuna

Am Allerheiligen-Tag (1. November) erwartet Fortuna-Düsseldorf den diesjährigen Meisterschaftsdritten 1. FC Kaiserslautern zu einem für die Rheinländer aufschlußreichen Vergleichsspiel. Beide Mannschaften standen sich letztmalig im Jahre 1940 gegenüber, zu einer Zeit also, in der Fortuna noch zur deutschen Fußball-Spitzenklasse zählte. Die vor 9 Jahren ausgetragenen Treffen endeten mit Erfolgen der Janeself, diesmal wird sich allerdings eine Niederlage für die Gastgeber kaum vermeiden lassen. Selbst wenn sie in einem derartigen Prestigespiel über sich hinauswachsen sollten.

RW Oberhausens Linksaußen Rifel schied bereits im ersten Oberligaspiel gegen den Duisburger Spv aus. Da mit der Wiederherstellung Rifels vorläufig nicht zu rechnen ist, wird der erst 18jährige Amateur Schlimm seinen Posten einnehmen. (sid)

„Wesen und Lehre des Sports" ist der Titel eines neuen Buches von Prof. Dr. C. Diem, das in Kürze beim Weidmannschen Verlag in Frankfurt/M. erscheinen soll und ein Fazit des Kampfes sein wird, den Dr. Diem 50 Jahre lang um die Anerkennung des Sports als Kulturträger führte. (sid)

Nächstjähriger Kongreß des Internationalen Turnerbundes. Der nächste Kongreß des Internationalen Turnerbundes wird im Rahmen der turnerischen Weltmeisterschaften in Basel durchgeführt. Für den im Jahre 1951 in Aussicht stehenden Kongreß des ITB haben sich Italien und Jugoslawien beworben. Der Entscheid über den Tagungsort wird nächstes Jahr in Basel gefällt werden.

Rund um den Heimatsport

Als nach den ersten Spieltagen die Ergebnisse in der Fußball-Bezirksklasse vorlagen, war man schnell geneigt von einer Ausgeglichenheit der Mannschaften zu sprechen. Wie schnell änderte sich aber das Bild, viel früher als erwartet, schälten sich die Favoriten heraus. Zwar sind erst ⅓ der Spiele zurückgelegt und 24 Spiele stehen den Mannschaften noch bevor, aber für den Meistertitel kommen eigentlich nur noch drei Vereine infrage. Man braucht kein Prophet zu sein, um den Meister in den Mannschaften RSV Höh, TuS Eiringhausen und Jahn Werdohl zu suchen. Auch die Mannschaft von Hagen-Eckesey liegt noch gut im Rennen, die erste ernsthafte Prüfung am letzten Sonntag zeigte aber schon, daß der Neuling kaum in die Entscheidung eingreifen wird. Erfreulich ist es, daß die führenden Vereine aus unserm Kreis kommen, wobei die aus dem Lennetal schon im Vorjahr in der Spitzengruppe zu finden waren. Höh und 08 haben die Rollen vertauscht.

Wie sind die Aussichten der Lüdenscheider?

Seit Jahren schon wartet der große Lüdenscheider Anhang auf den Aufstieg einer der beiden Mannschaften, die Lüdenscheid endlich auch im Fußball den Platz einbringen soll, den es bei seiner Größe längst haben müßte. Die Sportfreunde 08 hatten in den letzten Jahren mehrfach die besten Aussichten, im entscheidenden Moment versagten ihnen aber die Nerven. Jetzt trägt der RSV Höh die Hoffnungen. Wird er es schaffen? Wird er seinen vielen Freunden das Jubiläumsgeschenk geben, das so viele erhoffen? Den Höhern ist am allerwenigsten damit gedient, wenn man sie in eine Favoritenrolle drängen wollte. „Viele Hunde sind des Hasen Tod." Dieses Sprichwort hat auch im Fußball noch immer für den Favoriten gegolten. Bis jetzt hat aber die Elf solides Können gezeigt und wenn sie die Einsatzbereitschaft und den Kampfgeist wie bisher auch weiterhin zeigt, könnte sie es schon schaffen.

Woran mag es eigentlich liegen, daß keiner unserer Vereine das gesteckte Ziel bisher erreichte? Der kritische Beobachter wird die Gründe kennen, sie brauchen hier deshalb nicht aufgeführt werden. Was versprach man sich nicht in beiden Lagern alles bei Beginn der Spiele! Auf die auswärtigen Spieler wurden die größten Hoffnungen gesetzt. Wie schnell aber zerstob dieser Optimismus! Höh hat heute wieder auf seine alten Kräfte zurückgegriffen und hat dabei nicht schlecht gefahren. Die Mannschaft ist durchweg gut besetzt, lediglich im Sturm könnte eine Verstärkung nicht schaden. In den letzten Spielen vor der Sperre hatte man erfolgreich jugendliche Kräfte eingesetzt. Es ist eigentliche schade, daß dieser Weg nicht konsequent beibehalten wurde. Aber die Höher haben es doch verstanden, ein festes Mannschaftsgebilde zu formen.

Was ist bei den 08ern los?

Eine arge Enttäuschung bereiteten die 08er ihren Anhängern. Das kurze Gastspiel von Kleina (Günnigfeld) ließ die Hoffnungen hochschwellen, nicht zu Unrecht, wenn man heute von der großartigen Rolle dieses talentierten Stürmers beim Oberligisten Rot-Weiß Essen liest. Es scheint fast so, als hätte dieser Abgang der Mannschaft einen argen Stoß gegeben. Der Zuzug von auswärts hat sich bis heute nicht so bewährt, wie man es sich wünschte. Die Ursachen der derzeitigen schlechten Form scheinen aber tiefer zu liegen. Erfolgreich war die Arbeit des Trainers bisher nicht. Nimmt man das Spiel vom Vorsonntag als Maßstab, dann treten die Ursachen der Mißerfolge wohl klar zutage. Nur Kameradschaft. Kampfgeist und solides Können zeitigen den Erfolg. Die Jugend muß heran! Bei aller Achtung vor verdienten Veteranen, erreichen kann und wird man nur etwas mit der tatenfrohen Jugend. Eine radikale Aenderung kann hier nur Aussicht auf Erfolg haben. Liest man die Mannschaftsaufstellung für den kommenden Sonntag, dann sieht es tatsächlich so aus, als ob man diesen radikalen Schnitt nun doch vornehmen wollte.

Wie sind die Aussichten morgen?

Beide Vereine spielen gegen zwei Mannschaften, die sich am Vorsonntag im Kampfe gegenüberstanden. Auf der Höh tritt Gevelsberg an, also die Mannschaft, die Eintracht Eckesey mit einer hohen Niederlage manche Hoffnung zerstörte. Die Höher sind also genügend gewarnt. Eckesey will sich natürlich auf eigenem Platz rehabilitieren, die 08er dagegen wollen mit ihrer neuformierten Elf ebenfalls viel gutmachen. Das gibt dem Treffen den besonderen Reiz. Eiringhausen wird sich kaum in Wengern das Konzept verderben lassen. Auch Werdohl dürfte mit Neuenrade keine Schwierigkeiten haben.

Das Ereignis der Kreisklasse steigt in Brügge

Nach Minuspunkten gerechnet liegt Tura Brügge mit Meinerzhagen gleich auf. Plettenberg, der morgige Gegner, ist mit zwei Punkten mehr belastet ebenfalls in der Spitzengruppe zu finden. Der eigene Platz dürfte hier eine entscheidende Rolle spielen. TuS Grünewald kann die Verletzungen einiger Spieler doch schwerer überwinden, als man es anfangs wahrhaben wollte. Mit 9:3 Punkten liegt die Elf aber noch gut im Rennen und wenn es nur einigermaßen klappt, müßten von Kierspe beide Punkte mitgebracht werden. Oberbrügge steht in Meinerzhagen vor einer unlösbaren Aufgabe. Oberrahmede geht es gegen Holthausen wohl nicht anders. Die 61er haben in ihren vier Spielen bisher erst ein einziges Tor geschossen, 23 dagegen schon hinnehmen müssen. Selbst gegen Eggenscheid sind die Aussichten nicht rosig. In Versetal könnte auch der eigene Platz den Ausschlag gegen Jahn geben.

Und was machen die Handballer?

Auch hier hat Lüdenscheid zwei Vertreter in der Bezirksklasse, wozu sich noch aus der näheren Umgebung Tura Brügge, TV Heedfeld-Linscheid und TuS Mühlenrahmede gesellen. Einer späteren Ausgabe soll es vorbehalten bleiben, auch hier kritische Rückschau zu halten. Von den genannten Mannschaften liegen die 61er und auch Heedfeld-Linscheid noch gut im Rennen. Die Heedfelder müssen morgen gegen Jahn antreten. In ihren letzten Spielen haben die Lüdenscheider eine unterschiedliche Form gezeigt, gegen den Nachbarn aus Heedfeld können sie Schrittmacher für die 61er werden. Leichter haben es schon die LTVer beim Neuling Versetal. Die letzten Spiele der 61er wurden alle klar gewonnen, auch morgen haben sie die besseren Aussichten. Stöcken hat nicht das gehalten, was es anfangs versprach. Gegen die junge und schnelle Elf aus Oege sind die Chancen nicht gerade rosig. Mühlenrahmede hat sich gut gemacht, gegen Dahl müßte es zu zwei weiteren Punkten kommen.

Die Kreisklasse ohne Lüdenscheider Vereine

08 und Friesen, die morgigen Gegner, haben bisher beide arg enttäuscht. Noch ohne jeden Sieg sind die Sportfreunde, bei etwas Glück könnte es gegen Friesen endlich gelingen. Berkenbaum hat es in Schalksmühle aber sehr schwer. Mit Ausnahme von Eggenscheid müßten in den andern Spielen die Platzvereine siegreich bleiben.

Ein neues Turnerliederbuch. In Kürze soll endlich das von Bernett-Oldenburg zusammengestellte Turnerliederbuch, und zwar in einer Ausgabe als Textbuch und in einer solchen mit Noten erscheinen. Der Schrifttumsausschuß des DAT übernimmt in den nächsten Tagen eine letzte Durchsicht, so daß dann die Drucklegung erfolgen kann.

Förderung des Versehrtenturnens im DAT. Im verstärkten Maße will sich der DAT des Versehrtenturnens in seinen Vereinen annehmen. Bereits an vielen Orten, besonders in Süddeutschland, betreuen Turnvereine, die auf Grund der Vielfalt ihres Betriebes und seiner gesundheitsfördernden, auf Breitenarbeit und Brauchkunst eingestellten Charakters für solchen sozialen Dienst die besten Vorausetzungen aufweisen, in Zusammenarbeit mit den Versehrten-Organisationen zahllose Versehrte in besonderen Abteilungen. Hier eröffnet sich gerade für die Turnvereine ein dankbares Gebiet volksverbundener turnerischer Arbeit und Fürsorge.

Eine Milliarde Sternschnuppen am Tag

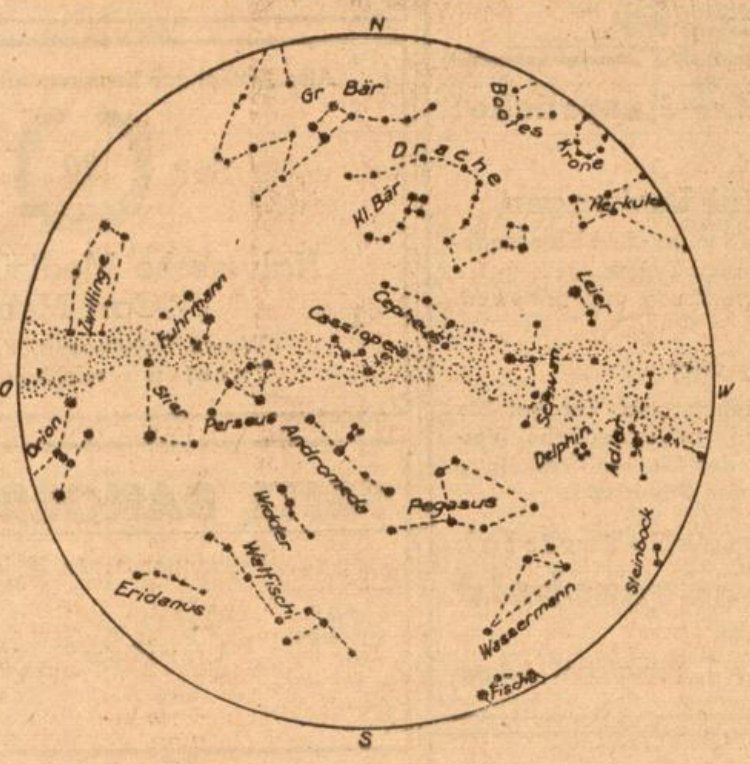
Himmelsbeobachtung im November — Sternfreunde als Helfer der Astronomen

Der Sternenhimmel im November

Der November ist der Monat der Sternschnuppen. In allen Sternenkalendern ist er deshalb neben dem August besonders dick angekreuzt. Allerdings bringt er uns nicht mehr die berühmten Leoniden, so genannt, weil sie aus dem Sternbild Löwe herzukommen scheinen. Die so oft bestaunte Großartigkeit des Leoniden-Schwarms hat in den letzten Jahren sehr nachgelassen. Anscheinend hat der Jupiter, der eine dreihundertmal größere Masse besitzt als die Erde, uns die Leoniden-Sternschnuppen weggenommen. Auch der Jupiter kreuzt nämlich die Bahn des früheren Kometen 1866, dessen Trümmer die Sternschnuppen lieferten. Vielleicht können jetzt also die Jupiterbewohner, falls es welche gibt, das Schauspiel des Leoniden-Sternregens genießen. Aber für die Erdbewohner ist der November trotzdem noch Sternschnuppenmonat. In der Zeit vom 4.—20. November kommen nämlich die Tauriden. Das Maximum dieser Sternschnuppen, die nach dem Sternbild Taurus-Stier benannt wurden, kommt in den Nächten des 6. und 7. Novembers.

Durch die Beobachtung von Sternschnuppen können die Liebhaber der schönen Himmelskunde den Fachastronomen noch immer wertvolle Hilfe leisten. Jeder, der Sternschnuppenfälle beobachtet, sollte sich die genauen Daten notieren. Dazu gehören nicht nur die genaue Zeit und die Angabe, aus welchem Sternbild die Erscheinung kam, sondern auch, wie hell sie war und und welche Farbe sie hatte. Bei der Helligkeit zieht man am besten Vergleiche mit in der Nähe stehenden Sternen. Wer dazu noch eine Skizze anfertigen kann, der beweist, daß er ein besonders guter Helfer der Astronomen ist. Ganz besonders wertvoll sind natürlich Beobachtungen von Feuerkugeln, die ja nichts anderes sind als große Sternschnuppen.

Die Zahl der täglich auf die Erde stürzenden Sternschnuppen oder „Weltspäne", wie sie der deutsche Physiker Chladni nannte, wird von den Nichtastronomen immer weit unterschätzt. Es überrascht, wenn man hört, daß täglich etwa zehn Millionen mit dem bloßen Auge sichtbare Sternschnuppen in der Erdatmosphäre aufleuchten. Die Zahl erhöht sich um ein vielfaches, wenn man auch die im Fernrohr erkennbaren und die durch Radargeräte feststellbaren mitzählt. Man rechnet, daß in jeder Sekunde rund 10 000 Sternschnuppen in die Erdatmosphäre eindringen, das sind also über eine Milliarde pro Tag.



Der Sternenhimmel im November

am 1. um 22h, am 15. um 21h, am 30. um 20h.

Früher hielt man die Sternschnuppen und Meteore für Auswürflinge der Erde oder auch des Mondes. Erst im Jahre 1800 wiesen die Studenten Brandes und Benzenberg in einer Schrift, die in einem Hamburger Verlag erschien, nach, daß die Sternschnuppen kosmischen Ursprungs sind. Heute weiß man, daß unser Sonnensystem und darüber hinaus der riesenhafte Fixsternraum von einer Unzahl meist sehr kleiner Partikel steiniger und metallischer Substanz erfüllt ist. Kreuzen diese den Weg der Erde, dann erhitzen sie sich in der Atmosphäre und leuchten auf. Im übrigen spielt die Massenanziehung der Erde hierbei keine Rolle. Viele Sternschnuppen streifen nur die Randgebiete unserer Lufthülle und verschwindeen dann wieder im Weltenraum.

Dafür, daß der Fixsternhimmel im November schön und prächtig ist, sorgt der frühe Sonnenuntergang. Am 22. November tritt die Sonne in das Tierkreiszeichen Schütze, das heißt, daß ihre Mittagshöhe um 7½ Grad sinkt. Die Tageslänge verringert sich dadurch um 1¼ Stunden. Mit den Sternbeobachtungen kann man also schon in den frühen Abendstunden beginnen. Das Milchstraßenband liegt um 22 Uhr genau von Osten nach Westen. Die prächtigen Sommersternbilder Adler, Schwan und Leyer sinken immer früher zum Westhorizont herab, aber für ihren Untergang werden wir im Ostteil des Himmels durch den Stier mit den Plejaden und Hyaden und durch den Orion mit seinen Begleitern, dem Großen und dem Kleinen Hund und dem Hasen, tenschädigt. Nicht in allen Monaten sieht man am Himmel so viel helle und prächtige Sterne. Im Westen leuchten die Wega und Atair, und im Osten Aldebaran im Stier, Beteigeuze, Bellatrix und Rigel im Orion. Am strahlendsten aber ist der Sirius, der Hundsstern.

Auch die Planeten sorgen dafür, daß sie nicht unbeachtet bleiben. Am Abendhimmel sieht man Venus und Jupiter. Venus steht im Sternbild Schlangenträger, während Jupiter an der Grenze der Sternbilder Schütze und Steinbock gesucht werden muß. Venus ist der hellste von beiden. Am 23. und 24. läuft der Mond an den beiden Planeten vorüber. Eine besondere Konstellation schafft das Zusammentreffen der beiden Planeten Mars und Saturn am Morgenhimmel. Am Monatsende stehen beide so dicht beisammen, daß sich ihr Licht zu vermischen beginnt. Die Bedeckung des Saturns durch den Mond am 15. November werden wir in unseren Breiten nicht beobachten können.

Der Mond, der am 5. November im Sternbild Widder seine Vollmondphase erreicht, wandert am 7. an der Plejaden und am 8. an den Hyaden vorbei. Am Tage des letzten Viertels, am 13., steht der Mond im Sternbild Krebs. Am Neumondstag, dem 20., durchläuft unser Trabant das Sternbild Waage, und am 27. November, während des Ersten Viertels, müssen wir den Mond im Sternbild Wassermann suchen.

Die Heide ist unterwegs

Zur Zeit werden von den berufsständischen Organisationen der Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit den Behörden Erhebungen über den Umfang der Sandverwehungen angestellt, die in den Kreisen Burgdorf, Braunschweig, Gifhorn und Peine sich als Folge der Herbststürme bemerkbar machen. Ueberall dort, wo in diesem Gebiet im letzten Jahrzehnt bewußt oder unbewußt Wälder, Waldstreifen oder Hecken abgeholzt wurden, werden diese Verwehungen zur ernsten Gefahr für die Landwirtschaft. Ungehemmt können auf dem ebenen und freien Gelände Humusteile und Feinsand vom Winde fortgetragen werden, was besonders dann geschieht, wenn der Acker neu aufgerissen und die Saat der Erde anvertraut wird.

„Die Heide ist unterwegs" meinen die Menschen, wenn in diesen Tagen wie ein dichter Nebelschleier der Sandstaub bis zum Himmel steht. Es ist an vielen Stellen in der Südheide, derart schlimm, daß an stürmischen Tagen die Sonne verhangen und verdunkelt erscheint. Die unmittelbaren Auswirkungen dieser ungehemmten Stürme sind das Freilegen der Saat und ihr Fortführen, so daß sie entweder garnicht oder an falscher Stelle keimt. Schwerwiegender noch ist es, wenn ganze Roggenbreiten übersandet werden und unter günstigeren Wetterbedingungen neu besaet werden müssen. Es sind aber nicht nur die Gemarkungen, die durch die Sandverwehungen Schaden nehmen. Die Reichsstraße 214 zwischen Celle und Braunschweig wird alljährlich im Herbst und Frühjahr fußhoch mit Flugsand überweht. Die Kosten für die Entsandung dieser Straße sind erheblich, und sie werden von Jahr zu Jahr größer. Von Seiten des Landes sollen Mittel für die Schaffung von Windschutzstreifen durch Anpflanzung gegeben werden.

Deka

hat seine *Textilabteilung* erweitert.

Besonders günstig:

Kinderstrümpfe, lang, Größe 7, 8 nur . . . . DM 2.—
Herrensocken, kräftig, warm . . . . DM 2.95
Damenstrümpfe . . . . . DM 3.75 4.25
Schlüpfer, besonders warm gefüttert . . . DM 4.35
Herrenunterhose, normal, wollgem. . . . . DM 5.95

In Schnittwaren liegen wir modisch richtig, preisgünstig, reichhaltig in der Auswahl. In dieser Woche wieder neue Stegwaren.

Deutsches Kaufhaus

Dr. Rembor & Hellweg

Lüdenscheid

Wilhelmstraße · Oberstadt

Statt Karten

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken herzlich

Ernst Koch u. Frau
Magdalene, geb. Meyer

Lüdenscheid im Oktober 1949
Turmstraße 10

Billig und doch gut!

Kinderschnürstiefel
Größe 23-26 6.50 Größe 27-30 11.75
Größe 31-35 12.75 Größe 36-40 13.75
Männerarbeitsstiefel von DM 16.50 an
Steg-Gummistiefel
Fünfschnaller, fabrikn., 35 cm hoch
Größe 41-46 5.50
5 Schnaller für Motorradfahrer
Größe 41-43 3.90
Vollholzschuhe Nr. 36-43 1.90
Hausschlappen Größe 36-46 2.90

ROSIEPEN, LÜDENSCHEID

Autohaus
WILLI GEITER
Halver (Westf.)
Hermann Köhlerstr. 14
Ruf 328
OPEL

Opelvertretung für Halver und Umgegend
Opel-Dienst
Autoreparatur-Werkstatt
Omnibus- und Personenwagen-Vermietung

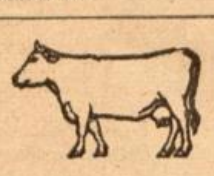
Rud. Gontermann

Halver v. Vinkestr. 93 Leye 3

Lebensmittel-Spezialgeschäft
Feinkost Delikatessen

Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen
Ortsbund Halver
ladet seine Kameradinnen am Mittwoch, dem 2. 11. zu einem
Frauen - Nachmittag
um 5 Uhr ins Hotel zur Post Halver ein.

Zurück
Frida Kämper, Hebamme
Halver, Hagener Straße 41
Telefon 568



Empfehle hochtragende u.
frischmelke Kühe
Alex Schmale, Halver
Telefon 443

SPIRITUOSEN
in großer Auswahl
Klarer 1/1 Fl. DM 4.50 mit Glas
Münsterländer 1/1 Fl. DM 4.70 mit Glas
Drogerie CRAEMER

Bei Neuanfertigung, Nachfüllen und Umarbeiten von Betten werden Sie fachmännisch beraten billigst und reell bedient. Bei Bedarf in

Schlafdecken · Steppdecken · Reformunterbetten
Schonerdecken · Bettwäsche · Metallbetten

halte ich mich bestens empfohlen
Wilh. Buschhaus Halver - Eichholz

E. Brune
Inh. H. Bellingrath
Stoffe
Kurzwaren
aller Art
Schalksmühle Tel. 462

Suche **Halbtagsmädchen** für Haushalt. 106 Allgem. Anzeiger, Halver.

Gut erhaltenen **Kutsch- u. Militärwagen** hat abzugeben. Anfragen unt. Nr. 104 an Verlag Bell, Halver.

Eugen Rentropp
Schneidermeister
Halver · v. Vinkestraße 59 · Ruf 315
Feine Maßschneiderei
Stoffe bester Qualität und Musterung.

Liefere ab Lager sämtliche Größen
Motorrad
PKW · LKW
und Schlepperreifen
Vulkanisierwerkstätte
Voswinkel · Halver

O. Barth
Halver i./W. · Tel. 357
Gärtnerei am Friedhof hält sich bestens empfohlen für
Aufmachung und Pflege von Grabstätten
Geschmackvolle Bindereien
Blumen für jede Gelegenheit
Bestbekannte zuverlässige Gartensämereien

WIR LIEFERN
Küchen in jeder Qualität
Schlafzimmer
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Herren- und Speisezimmer
in allen Edelhölzern
wie auch **Polstermöbel**
in den besten Qualitäten
und sämtliche Kleinmöbel.
Gebr. KARTHAUS HALVER Tel. 174

Halver, von Vinkestraße
LEBENSMITTEL — OBST

M. ECKHARDT

Oeckinghausen
TABACKWAREN — GEMÜSE

Modische Kleiderstoffe

Gute Baumwollwaren

Dauerhafte Berufskleidung

bietet Ihnen in großer Auswahl

Kornblum
Gustav Hotho
SCHALKSMÜHLE i/W.

ACHTUNG LANDWIRTE!

Ihr Lieferant in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten aller Art ist das führende Fachgeschäft

Walter Haase, Kierspe
Telefon 581 Amt Meinerzhagen

Reichhaltiges Ersatzteillager / Ausführung sämtlicher Reparaturen. Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung

---

WALTER BARKING

Tapetenhaus / Farben / Lacke / Glas

Halver · Frankfurter Straße 41
Telefon 286

Der Kauf eines Rundfnk-gerätes ist Vertrauenssache

Wir haben z. Zt. gute Auswahl in allen Preislagen Lassen Sie sich schon jetzt die Geräte unverbindlich vorführen und entscheiden Sie sich, welches Gerät wir Ihnen zu Weihnachten liefern sollen.
Auswärtige Kundschaft erhält bei Geschäftsabschluß die Fahrtkosten ersetzt.

Elektrofachgeschäft
Gebrüder Turck, Halver
Telefon 435

Tuch- und Maßgeschäft

FERDINAND MEYER

Halver i. W., Hermann Köhlerstraße 4

empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Damen- und Herrenkleidung

---

*Klein-***Schreibmaschinen**
*Standard-***Schreibmaschinen**
Büromöbel
Büro- und Schreibwaren
HERMANN KÖSTER, HALVER

Kahlköpfig?

Von diesem Schönheitsfehler und auch von anderen Gebrechen kann

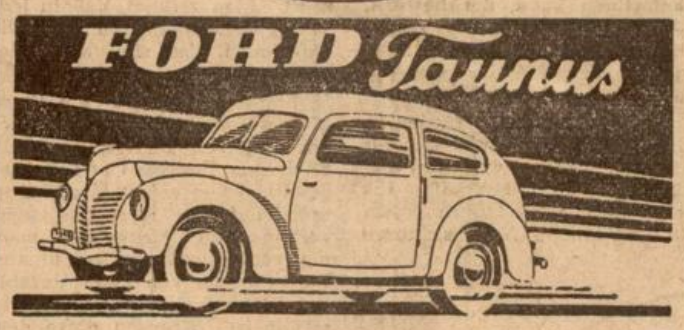
Ihrer Puppe

noch vor Weihnachten geholfen werden, wenn Sie sie uns schon jetzt zur Reparatur geben.
Niedrige Preise - Saubere Arbeit
SALON REMMERS · Bächterhof

HANS TH. SCHULZ
vormals Theodor Schulz / Gegr. 1900
SCHALKSMÜHLE/WESTFALEN
Uhrmachermeister / Augenoptikermeister
Staatlich geprüfter Augenoptiker

UHREN - OPTIK - SCHMUCK
BESTECKE - FEINE GESCHENKE

Ford



der Wagen für hohe Ansprüche!

FORD-Liefer- und Lastwagen
1/2, 1 1/2, 2 und 3 to. in allen Karosserie-Formen für jeden Zweck.
Sparsam, zuverlässig und preiswert.

FORD-Finanzierung
bis zu 18 Monatsraten. Fordern Sie Angebot und unverbindliche Vorführung von der General-Vertretung für das gesamte Sauerland:

Märkischer Automobil-Vertrieb
Otto Hans K.-G. Lüdenscheid
Ruf 2756
Spezial-Reparaturwerk / Ersatzteil-Lager

Alles für den Herbst und Winter

Arbeitsschuhe
Gummistiefel
Überschuhe
Kamelhaarschuhe

Unabläßig unser Ziel: Preis und Qualität auf den Vorkriegsstand zu bringen

Schuh-Eickhoff
Halver · gegenüber der Post



Für Frauen, die sich gut und elegant kleiden, ist NEUGEBAUER ein Begriff.
NEUGEBAUER zeigt auch jetzt wieder eine Auswahl, die seinem Namen alle Ehre macht. Ob Mäntel, Kostüme oder Kleider . . . bei der Vielfalt der Formen, der Farben und des Materials findet jede Frau das, was ihrem Geschmack und ihrer Persönlichkeit entspricht. Wenn Sie dann noch die günstigen Preise sehen, steht Ihr Entschluß fest:

Sie gehen immer wieder zu

Neugebauer

Das modische Textilhaus in Hagen

MÜLLER
das Haus der guten Kleidung
Halver, Frankfurterstr. 4 / Ruf 367

MASSKLEIDUNG
für die Dame - für den Herrn

Anfertigung in eigener Werkstatt

Alle Artikel zur Kranken- und Säuglingspflege

Seit 30 Jahren

Halversche Medizinal-Drogerie
Carl Menke
Weine, Spirituosen, Farben, Lacke
Tapeten in reichhaltiger Auswahl

FRITZ BANGERT, HALVER
Frankfurter Straße 28 / Telefon 234

Obst Gemüse Feinkost Fisch

Obst - Gemüse - Fisch - Delikatessen
stets frisch nur im Fachgeschäft

Leni Hauswirth Brüser
Halver, Frankfurter Straße 9

Größte Auswahl in Lager-Äpfeln:
Boskop „roter Stern"
Goldparmäne und Belefleur

zweimal wöchentlich frischen Fisch

Agri-Kulturunternehmen
ANSCHLAG i. WESTF.

Geschäftsstelle
Helmut Hevendehl
Telefon Halver 495

Ausführung sämtlicher

Tiefbauarbeiten
Dränagen
Meliorationen
Abbrucharbeiten
Forstarbeiten

Sie kaufen gut und preiswert im Fachgeschäft

Herren-Haar- u. Wollhüte, Ski- u. blaue Mützen, Ober- u. Sporthemden, Krawatten, Kragen und Schals Unterkleidung, Socken und Schirme

FRITZ KATTWINKEL
HALVER

Habe ständig hochtragende und frischmelke

Kühe

Hugo Kerspe, Halver
Telefon 352

Schuhhaus Loewen
Halver, Marktstr. 13 — Telefon 574

MARKE SALAMANDER

bürgt für Qualität.